

Bio-Hinweise für Kernobst

Mag. Claudia Freiding

KERNTEAM
OBSTBAUBERATUNG



Pflanzenschutz

Überwinternde Schädlinge im Kern- und Steinobst

Nach einem Winter mit durchwegs auch mal länger anhaltenden Minustemperaturen und feuchten Bedingungen, ist der Ausgangsdruck von diversen Schädlingen meist geringer. Speziell bei Blutläusen sollte eine Überwinterung im Kronenbereich eher gering ausfallen und somit das Risiko für ein frühzeitiges starkes Auftreten reduziert sein. Trotzdem sollte auch heuer eine frühe Austriebsspritzung mit Öl (3%) eingeplant werden. Die Ausbringung sollte bei geeigneten Witterungsbedingungen (keine Nachtfröste bzw. Niederschläge in den Folgetagen) erfolgen.

Kräuselkrankheit/ Pseudomonas bei Steinobst bzw. Birne

Im Bereich Knospenschwellen bzw. Knospenaufbruch sollten vor einem Niederschlag Anlagen mit Kupfer geschützt werden. Wurde im Vorjahr ein stärkerer Befall beobachtet, wäre ein Zusatz von Kaliwasserglas (PottaSol; Scheiben schützen!) empfehlenswert. Diese Kombination ist auch bei Birne sinnvoll, um einen Effekt gegen Pseudomonas zu erreichen.

Wurde eine vorbeugende Behandlung versäumt, gibt es bei Steinobst ab 15. Feb. auch die Möglichkeit Curatio (siehe Notfallzulassung) abstoppend einzusetzen.

Pockenmilbe – Birne

War im Herbst keine Behandlung mit Schwefel möglich bzw. der Druck im Vorjahr sehr hoch, ist eine Ölbehandlung vor dem Austrieb sinnvoll. Wer aufgrund niedriger Temperaturen kein Öl verwenden möchte, kann auch mit höheren

Schwefelmengen (temperaturabhängig) eine gute Wirkung erzielen.

Birnblattsauger

In den meisten Anlagen wird dieser Schädling ausreichend durch Nützlinge (Blumenwanzen, Ohrwürmer,...) reguliert. Da diese aber etwas zeitverzögert auftreten, könnte man eine Massenvermehrung im frühen Bereich durch Paraffinöl- und Kaolinbehandlungen verhindern. Ab Blühbeginn gibt es auch die Möglichkeit, Kumar gegen Birnblattsauger einzusetzen.

Hinweis: Laborversuche in der Schweiz (FiBL) haben auch gezeigt, dass höhere Kaolinmengen (2 %) im frühen Bereich auch einen Einfluss auf die Mortalität der in den Anlagen überwinternden jungen Larven der Rotbeinigen Baumwanze haben können.

Holzbohrer

Bei Temperaturen um die 15°C sollten auf Befallsflächen Alkoholfallen zur Flugbeobachtung aufgehängt werden. Sobald die ersten Hohlbohrer gefangen werden, sind dann für eine ausreichende Reduzierung ca. 8 Fallen/ha sinnvoll. Gerodete Bäume sollten nicht über den Winter in der Nähe von bestehenden Anlagen gelagert werden!

Apfelblütenstecher

Die Regulation des Blütenstechers erfolgt mit einem zugelassenen Spruzit-Produkt (2,3 l/mKh). Da es sich um ein Kontaktmittel handelt, ist eine ausreichende Wirkung nur dann zu erzielen, wenn die Käfer bei der Applikation getroffen werden. Der optimale Behandlungszeitpunkt ist bei warmer Witterung zwischen Paarungs- und Eiablagebeginn (Grüne Spitze-Mausohrstadium). In vielen Jahren gibt es zwei Befallspitzen,

die bei einem starken Ausgangsdruck auch zwei Behandlungen fordern. Die regelmäßige Kontrolle mit dem Klopftrichter sollte bei Tageshöchstwerten von ca. 14°C ab dem Grünspitzenstadium erfolgen.

CheckMate Puffer CM – Neue Verwirrmöglichkeit

2021 steht neben der bekannten Verwirrmethode mittels Dispenser auch ein Puffersystem gegen Apfelwickler zur Verfügung.

Reg.-Nummer: 4144

Menge: max. 3/ha

Kultur: Kernobst und
Walnüsse

Vertrieb: Fa. Zorn GmbH

Zulassungssituation VitiSan

2021 steht für VitiSan nur mehr die reguläre Schorfzulassung mit max. 6 Anw./ha/Jahr zur Verfügung. Die bisher möglichen Notfallzulassungen gegen Regenflecken und Mehltau wurden **NICHT** mehr beantragt! Alternativ bzw. zusätzlich kann bei Apfel der Grundstoff Natriumhydrogencarbonat (Speisesoda) gegen Schorf, 8x/ha/Jahr mit 5 kg/ha eingesetzt werden. Bei Steinobst (Schrotschuss/Mehltau) und Beerenobst (Mehltau) sind aber ab sofort reguläre Zulassungen über Art. 51 im PSM-Register zu finden.

Notfallzulassungen

Die ersten Genehmigungen über Art. 53 (Notfallzulassung) sind bereits erfolgt. Die restlichen Zulassungen werden im Laufe der nächsten Tage/Wochen erwartet und die Details werden in der nächsten Ausgabe bzw. über die Bio-Info OBST bzw. das KernThema veröffentlicht.

Curatio (Schwefelkalk)

Pfl. Reg.Nr.: 4244

Wirkstoff:

Ca-polysulfid 381 g/l

Indikationen:

Schorf/Mehltau/Feuerbrand/Alternaria/Marssonina bei Kernobst; Bakterienbrand/Mehltau und Schrotschuss bei Steinobst bzw. Kräusel bei Pfirsich/Nektarine/Marille/Mandel(NEU)

Anwendungseinschränkung
Steinobst 2021:

15. Feb. bis 15. April bzw.

14. Aug. bis 12. Okt.

(Bakterienbrand)

15. Feb. bis 14. Juni

(Kräusel/Mehltau) und

16. April bis 13. August

(Schrotschuss)

Anwendungseinschränkung
Kernobst 2021:

21. März bis 18. Juli

(Schorf/Mehltau/Feuerbrand)

14. Mai bis 10. Sept.

(Alternaria/Marssonina)

Aufwandmengen:

Steinobst: max. 8 l/ha

Kernobst: max. 12 l/ha (Schorf, Mehltau während und nach der Blüte bzw. Alternaria und Marssonina); max. 16 l/ha (Schorf und Mehltau vor der Blüte bzw. Feuerbrand); Behandlungen gegen Schorf mit stationärer Anlage sind nur vor bzw. nach der Blüte zulässig;

Max. Anwendungen:

7 (Schorf/Mehltau), 6 (Marssonina/Alternaria), 3 (Feuerbrand, Pseudomonas, Kräusel, Mehltau SO), 8 (Schrotschuss); insg. max. 14x bzw. 144 l (Kernobst) pro Jahr und Kultur bzw. max. 11x (Steinobst)

Wartefrist in Tagen: 21

Sonstige Hinweise: Nicht auf blühende Kulturen während des Bienenfluges aufbringen. Anwendungen nach Ende des täglichen Bienenfluges (bis 23.00 Uhr) sind zulässig.

Weitere zusätzliche Notfallzulassungen gibt es bereits bei den Produkten **Cuprozin pro** ➔

gress (Mandel, Haselnüsse, Esskastanien) und **Schädlingsfrei Obst und Gemüsekonzentrat** (Beerenobst, Walnüsse, Haselnüsse, Mandel)

Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (PSM) im Bio-Bereich

Der aktuelle Betriebsmittelkatalog (BMK) wurde bereits versendet. Grundsätzlich dürfen nur PSM verwendet werden, die im BMK bzw. in der infoxgen-Datenbank (online) gelistet sind. Neuzulassungen, Zulassungsänderungen bzw. Notfallzulassungen sind nicht im

BMK, aber auf www.infoxgen.com unter Bio-Betriebsmittel/Anmeldung von Produkten/Pflanzenschutzmittel... zu finden. Für die Kontrolle bzw. zur Rechtfertigung am besten die aktuelle Liste (Nachmeldung Pflanzenschutzmittel) ausdrucken und ablegen.

Düngung und N-Bilanz

Ab 16. Feb. ist eine Düngung wieder zulässig, sofern der Boden nicht schneebedeckt, wassergesättigt oder durchgefroren ist. Eine Kalkung bzw. Kompostausbringung wäre auch zeitig im Frühjahr möglich. Bei der organischen Düngung (Vor-

gaben der Vermarktung und BIO AUSTRIA beachten!) sollte der Zeitpunkt an die Umsetzungsgeschwindigkeit angepasst werden und danach eine rasche Einarbeitung erfolgen. Bei der Wahl der Menge sollte der Ertrag bzw. das Wachstum vom Vorjahr, aber auch die Wirksamkeit des Düngers berücksichtigt werden.

Sollte noch eine Behandlung mit Vinasse zum Laubabbau geplant sein, ist bei den meisten Vinasse-Produkten eine Ausnahmegenehmigung für BIO AUSTRIA-Betriebe notwendig!

Eine N-Bilanz für 2020 ist für Betriebe mit >15 ha LN bzw. mit >2 ha Gemüse bis Ende März 2021 erforderlich.

Eine generelle Aufzeichnung der verwendeten Dünger bzw. Menge ist unabhängig von der N-Bilanz von allen Betrieben für die Bio-Kontrolle bzw. AMA notwendig. BIO AUSTRIA Betriebe müssen auch weiterhin org. Dünger (siehe BMK), die nicht biolog. Ursprungs sind vor dem Zukauf beantragen.

Unterlagen Bio-Fachtage 2021

Die Folien von den online Bio-Fachtagen (Kern- und Steinobst) sind ca. Mitte März wieder auf unserer homepage www.kernteam.at im Bereich Service. ■

Mostkönigin Hanna Mausser

Das Mostjahr 2020



Das Jahr 2020 war ein spannendes und herausforderndes Jahr für alle von uns.

Der Frühling begann mit schönen angenehmen Temperaturen und die Bäume konnten nach dem Schnitt mit viel Energie & Wachstum in das neue Ertragsjahr starten. Die ersten Monate waren von etwas Trockenheit geprägt, was sich aber bis in den Sommer hin gleichmäßig ausbalancier-

te. Leider war die Steiermark auch teils von Hagelunwetter betroffen, besonders die Oststeiermark.

Das Wetter wird von Jahr zu Jahr immer extremer und somit wird es für uns Obstbauern immer herausfordernder, eine saubere Ernte einzufahren.

Die Äpfel konnten bis in den Herbst schön am Baum ausreifen und das legte den Grund-

stein für einen qualitativ hochwertigen Apfelwein.

Die **Ernte** begann planmäßig Anfang September und dauerte je nach Sorte teils bis Anfang November. Die Qualität der einzelnen Früchte war sehr zufriedenstellend. Alte Sorten wie zum Beispiel ein Ilzer Rosenapfel oder eine Champagner Renette zeigten einen höheren Säuregehalt, was daran lag, dass der Behang teilweise

geringer war als in den Jahren zuvor. Die Erntemenge und die Qualität der Früchte erbrachten je nach Anlage einen sehr zufriedenstellenden Wert.

Nun zur spannenden Zeit im **Keller**: Die Ausbeute bei einer Bandpresse erreicht je nach Sorte bis zu 80%. Der Saft bleibt dann über die Nacht in einem Tank und wird mit Enzymen, Bentonit und je nach Sorte mit einer Gerbstoffschönung versetzt und am nächsten Tag in den Gärtank gepumpt und mit einer Reinzuchthefer angerührt. Bei den Hefen gibt es eine sehr breite Produktpalette, die je nach gewünschtem Ergebnis, von einem fruchtigen bis zu einem harmonischen runden und sortentypischen Most reicht. Die Gärung dauert im Schnitt circa 15 Tage. Dabei spielt die Tankkühlung eine enorm wichtige Rolle, nur durch eine präzise Steuerung der Temperatur kann